Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Vom Ersten deutschen Reichswaisenhaus

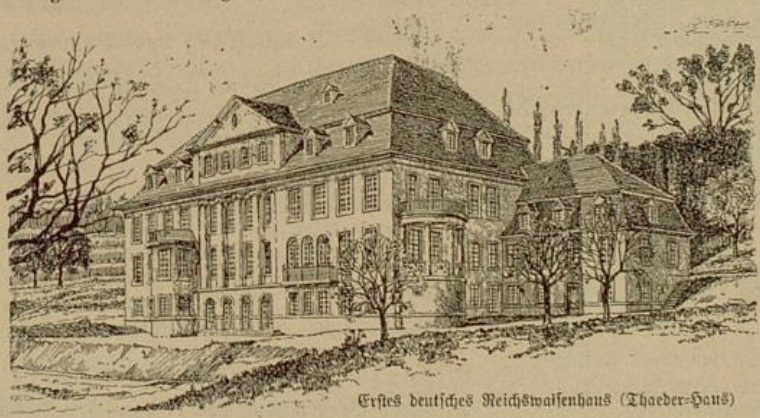
urn:nbn:de:bsz:31-62042

Visual Library

Vom Ersten deutschen Reichswaisenhaus in Lahr.

Wie im letzten Jahrgang versprochen, bringt der Hinkende hier das Bild des Reichswaisenhausneubaues. Zur Unterscheidung wird das alte Haus Bürklin-Schauenburg-Haus und der Neubau Thaeder-Haus genannt. In kurzen Umrissen sei eine Beschreibung des Thaeder-Hauses gegeben, das nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Karl Meurer, langjährigen Verwaltungsratsmitgliedes in Lahr, in Gemeinschaft mit seinem Sohn, gebaut wurde:

Der Haupteingang zum Haus, zu dem eine neugebaute Zufahrtstraße führt, liegt an der Bergseite. Durch einen geräumigen Windfang gelangt man in eine große Halle, die als Warte- und Repräsentationsraum gedacht ist; sie mißt 9×16 Meter und geht teilweise durch 2 Stockwerke. Durch diese Hallenanordnung ist es gelungen, lange Gänge im 1. Stock ganz und im 2. Stock zum Teil zu vermeiden. Die Wirkung, die sich dem Besucher beim Betreten bietet, ist zweifellos überraschend; insbesondere wird diese Halle ausgezeichnet durch 3 große bis zum Boden herabgehende Fenster zwischen Bogenstellungen, die einen herrlichen Landschaftsausschnitt sehen lassen. An der linken Langwand hat ein großer Kamin Platz gefunden, an dessen Stirne eine Bronzetafel zur Erinnerung an Theodor Thaeder eingelassen ist. An der rechten Hallenwand führt eine massive Treppe zum Oberstock und zum Untergeschoß. Das Obergeschoß enthält die Schlafräume mit den dazu gehörigen Nebenräumen; das Untergeschoß die Bäder, die Waschküche, die Kesselanlage für die Heizung, einen Schuhputzraum, einen Gartensaal (zum Spielen, Turnen und Handwerken) und die Vorratsräume. Die Küchenanlage ist mit ihren Nebenräumen auf dem gleichen Boden angeordnet wie der Speisesaal. Die Hausvaterwohnung gliedert sich als $1^1/_2$stöckiger Bau dem Hauptbau an. In dem vorläufig nicht ausgebauten großen Dachraum können noch beliebig viele Nebenräume geschaffen werden. Das Haus ist mit einer Niederdruckdampfheizung ausgestattet, an die die Dampfwaschküche, der Wärmschrank in der Anrichte und die Warmwasserbereitung für das Brausebad sowie das Wannenbad angeschlossen sind. Eine Warmwasserzapfstelle befindet sich ferner im Waschraum des 2. Stockwerkes. Die Warmwasserbereitung für den Küchenbetrieb wird vom Kochherd aus besorgt. Die Beleuchtung des ganzen Hauses ist elektrisch. Der Baderaum im Untergeschoß, dem ein geräumiger An- und Auskleideraum vorgelegt ist, enthält ein 3×6 Meter großes und $^1/_2$ Meter tiefes Bassin mit Brauseröhren.



Erstes deutsches Reichswaisenhaus (Thaeder-Haus)

Alle Umwandungen und die meisten Zwischenwände des Baues sind massiv aufgeführt; die Decken, auch der Dachstock-Fußboden, sind in Eisenbeton hergestellt. Die Gipsdecken sind freihängend konstruiert. Der Fußbodenbelag im Untergeschoß besteht teils in Zementglattstrich, teils in hartgebrannten Ziegelplatten und teils in Terrazzo; im Erdgeschoß haben der Lern- und Speisesaal sowie die Hauptgarderobe buchenen Stabfußbodenbelag, Sitzungszimmer, Bureau und Hausvaterwohnung Linoleumbelag, alle andern Räume Platten- oder Terrazzobelag. Im Obergeschoß herrscht Linoleumbelag vor, nur der Korridor hat Hartholz-, Waschraum und Abort Terrazzobelag. Das Dach, in Form eines hohen deutschen Mansarddaches, ist mit rotbraunen Bieberschwänzen eingedeckt.

Um eine gründliche Ausbesserung des nunmehr seit 30 Jahren bewohnten Bürklin-Schauenburg-Hauses zu ermöglichen, soll das Thaeder-Haus im Spätjahr 1914 zunächst von den Insassen des alten Hauses bezogen werden. Im Frühjahr 1915 wird dann das Thaeder-Haus ein eigenes Hauselternpaar und eine größere Anzahl Zöglinge aufnehmen können. Um die Vollbesetzung beider Häuser — jedes Haus soll 50 Knaben beherbergen — zu ermöglichen, bedarf es noch der weiteren Hilfe edeldenkender Menschen nach dem Vorbild der auf der Ehrentafel des Lahrer Hinkenden Boten verzeichneten Wohltäter. Und wenn die Ehrentafel alljährlich neue Namen bringt, dann kann noch manchem armen verlassenen Kinde eine Heimstätte bereitet werden. Das Erste deutsche Reichswaisenhaus besteht jetzt schon aus zwei Häusern, auch für ein drittes ist am Altvaterberg auf eigenem Grund und Boden noch Platz genug.

K. A. G.

BLB Karlsruhe

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr

hatte in Pflege und Erziehung am 1. Januar 1913 65 Zöglinge; es gingen zu im Laufe des Jahres 9, es gingen ab im Laufe des Jahres 9, so daß sich am Jahresschluß noch 65 Waisenknaben im Hause befanden. Davon kommen auf Baden 21, Preußen 15, Hessen 12, Bayern 10, Sachsen-Koburg-Gotha 2, Württemberg 2, Anhalt 1, Sachsen 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1.

Die Reichswaisenhaus-Rechnung

wird alljährlich in der durch die Rechnungsanleitung für weltliche Ortsstiftungen bezeichneten Form gestellt, durch einen staatlichen Rechnungsbeamten geprüft und dem Großh. Ministerium des Innern ein Auszug daraus vorgelegt. Aus der Rechnung für das Jahr 1913 teilen wir hier folgendes mit:

Einnahmen.

Kassenstand vom 1. Januar 1913	ℳ	2923.52
Zinsen aus Wertpapieren und Kapitalien	„	59289.24
Verpflegungsbeiträge	„	645.80
Sammlung des „Lahr. Hinkenden Boten"	„	373.12
Von Generalfechtschulverbänden	„	1289.59
Aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen	„	7637.55
Sonstige Einnahmen	„	496.17
Zurückerhobene, anderweitig angelegte Kapitalien	„	193998.32
Schenkungen und Vermächtnisse	„	18075.—
Uneigentliche Einnahmen	„	46043.53
Summa aller Einnahmen	ℳ	330771.84

Ausgaben.

A. Lasten und Verwaltungskosten	ℳ	6289.79
B. Für eigentliche Anstaltszwecke	„	36222.32
Summa A und B	ℳ	42512.11
C. Besondere Auflagen		
Für sonstige besondere Zwecke	ℳ	767.—
Uneigentliche Ausgaben	„	46043.53
Zu übertragen	ℳ	46810.53
Übertrag	ℳ	46810.53
Grundstocksausgaben (Angelegte Darlehenskapitalien)	„	158595.69
Ablösungskapitalien	„	500.—
Erwerbung von Gebäuden und Grundstücken (Neubau)	„	80619.76
	ℳ	286525.98
Hierzu Summa A und B	„	42512.11
Summa aller Ausgaben	„	329038.09
Kassenvorrat am 31. Dezember 1913	„	1733.75
Summa	ℳ	330771.84

An zinstragenden Kapitalien sind angelegt:

a. in Wertpap., Nennwert ℳ 880900.— Ankaufswert	ℳ	851888.75
b. in Hypotheken	„	567265.—
c. bei der Sparkasse Lahr	„	19015.79
d. bei Banken	„	36939.40
Summa	ℳ	1475108.94

Darstellung des Vermögensstandes,

an welchem die Oberfechtschule mit dem von ihr an den Fonds abgelieferten Betrage von 200000 ℳ beteiligt ist.

1. Gebäude, Brandversicherungsanschl.	ℳ	212400.—
2. Liegenschaften, Steuerwert	„	14788.—
3. Aktivkapitalien	„	1475108.94
4. Kassenvorrat	„	1733.75
5. Fahrnisse laut Inventar	„	34544.32
6. Lebensmittel- und andere Vorräte	„	4037.—
7. Rückständige Einnahmen	„	618.75
Summa des Vermögens	ℳ	1743230.76
Am Schlusse des Vorjahres	„	1678483.68
Vermehrung des Vermögens	ℳ	64747.08

Lahr, den 11. Januar 1914.

Verrechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses:

Karl Albert Guth.

Ehrentafel
für verstorbene Vermächtnisgeber.

Frau **Johanna Buisson**, Wwe., geb. **Schmidt**, gest. in Frankfurt a. M. 1. August 1913.

Karl Kühn, Privatier, gest. in Karlsruhe, 28. Februar 1913.

Wenn auch ein Bildnis von dem am 16. Dezember 1913 in Darmstadt verstorbenen Wohltäter **Joh. Georg Küchel** leider nicht zu erhalten war, so darf doch sein Name auf der Ehrentafel nicht fehlen.

Wilhelm Eigen, gest. in Godesberg, 16. Mai 1913.

BLB Karlsruhe